

Die Galerie als Ort der Begegnung

Am Sonntag wurde die Jubiläumsausstellung in der Galerie im Rathaus Neckartenzlingen eröffnet

VON MELINDA WEBER

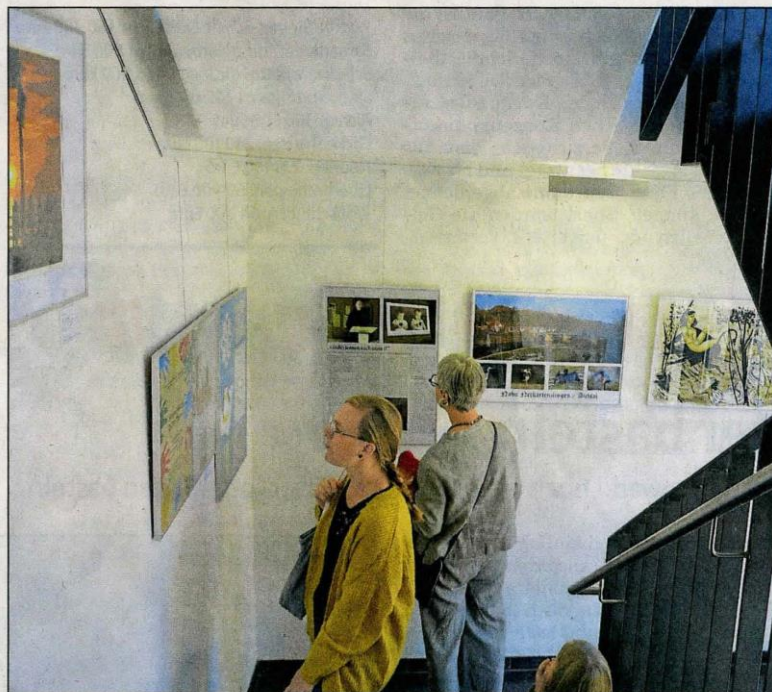
NECKARTENZLINGEN. Einen Einblick in ihre zehnjährige Ausstellungsaktivität gibt derzeit die Galerie im Rathaus Neckartenzlingen. Eine chronologische Dokumentation aller Ausstellungen macht die Vielseitigkeit der Beiträge der letzten Jahre deutlich. Am Sonntagvormittag wurde die Ausstellung von Professor a. D. Helmuth Kern und Bürgermeisterin Melanie Braun eröffnet.

Kurz vor Weihnachten 2008 war es so weit – mit 13 Ja-Stimmen wurde die neue „Galerie im Rathaus“ offiziell beschlossen. Insgesamt 46 Ausstellungen wurden seither dort gezeigt. Vom Kindergartenkind über den Heimatforscher bis hin zum professionellen Künstler mit internationaler Ausstellungsvita – die Galerie im Rathaus steht jedem offen. Als integrative Plattform möchte sie über die Kunst Verbindung stiften und Menschen unterschiedlicher Interessen zusammenführen. „Kunst für alle“ lautet nun das Motto zur großen Jubiläumsschau.

Kulturelle Vielfalt der Allgemeinheit zugänglich zu machen, ist das Ziel

„Es geht darum Menschen auf einfache Art, ja zufällig, mit Kunst in Berührung zu bringen“, so Helmuth Kern vom Arbeitskreis Galerie. Dabei gehe es nicht nur um Kunst im engeren, sondern auch in einem erweiterten Sinne. „Es geht um Malerei und Grafik, um Plastik, Skulptur, Objekt und Fotografie, aber auch um Kultur, wie sie in Vereinen, im Bildungswesen erfahren und erlebt werden kann“, führt Kern während seiner Eröffnungsrede aus. Diese kulturelle Vielfalt der Allgemeinheit zugänglich zu machen, sei das Ziel der Galerie als „Forum der Kunst“. Das Rathaus, ein Ort, an dem auch viele Menschen ein und aus gehen, die nicht zwingend eine Verbindung zur Kunst haben, sei gerade deshalb als Ort der Begegnung hervorragend geeignet. So könne beim Amtsbesuch, beim Warten, ganz nebenbei in eine andere Welt abgetaucht werden und kulturelle und künstlerische Begegnung ganz ungezwungen stattfinden.

Für die Jubiläumsausstellung in der



Malerei, Fotografie, historische Dokumente: Besucher der Vernissage, vertieft in das vielfältige Ausstellungsmaterial. Foto: mew

Galerie im Rathaus wird nun im Eingangsbereich und im mehrstöckigen Treppenhaus bis hoch vor das Trauzimmer jeder Zentimeter ausgenutzt. 46 gerahmte Bilder zeugen davon, dass in den letzten zehn Jahren des Galeriebestehens einiges los war. Zur Jubiläumsausstellung konnten nun alle, die in den letzten zehn Jahren in der Galerie ausgestellt hatten ein 70 auf 50 Zentimeter großes gerahmtes Bild einreichen. Ob sie ein Originalwerk der damaligen Ausstellung, eine aktuelle Arbeit, das Ausstellungsplakat oder ein Foto der Ausstellung zeigen wollten, wurde ihnen überlassen. Mit dieser Jubiläumsausstellung wird nun erstmals eine Chronologie von lokaler Kunstaktivität sichtbar gemacht, die integrativer kaum sein könnte.

Da sind die Bilder von Schülern des Neckartenzlinger Schulzentrums, deren

Ausstellung im Jahr 2009 der Startschuss für die neue Galerie im Rathaus war. Daneben ein Plakat zur Ausstellung „Spurensicherung“ im Jahr 2010. Ein Kooperationsprojekt der Interessengemeinschaft Neckartenzlinger Ortsgeschichte mit dem Jugendhaus, bei dem es um die „Spur der Erinnerung“ des Ortes ging. Ein wenig weiter zwei Fotos einer Ausstellung der Waldstrolche, dem Neckartenzlinger Waldkindergarten, der 2011 den Wald und darüber hinaus das Thema Brandschutzsicherheit in die Galerie im Rathaus brachte. Die Bandbreite des Gezeigten reicht bis zur Fotografie von Kind und Hahn im obersten Stock, die Teil der erst kürzlich beendeten Ausstellung „Wir sind Gemeinschaft“ des Neckartenzlinger Gymnasiums war.

Und da ist der 86-jährige Rudolf Wehinger, der seit seiner Ausstellung mit Natur- und Landschaftsfotografien im

Jahr 2012 den Rekord als ältester Aussteller hält. Wie er waren zahlreiche Künstler und ehemalige Aussteller zur Vernissage gekommen. „Es ist wirklich eine wunderbare Sache, dass man das hier macht“, sagt er. Auf fünf Stockwerken erwartet die Besucher ein buntes Potpourri an Kunst von Kindern, professionellen und Hobby-Künstlern, ebenso zahlreiche Beispiele reger Vereinsaktivität.

„Die Vielfalt könnte nicht größer sein“, befindet auch Bürgermeisterin Melanie Braun. Für sie sei die Galerie ein schönes Zeichen einer offenen und bürgernahen Verwaltung. „Es ist toll zu sehen, wie all die verschiedenen Ausstellungen das Rathaus immer wieder mit Leben füllen.“

Bei den Vorbereitungen zur Jubiläumsausstellung habe man durchaus auch dem Zufall seinen Platz gelassen, wie Helmuth Kern erzählt. Durch die chronologische Hängung würden sich an vielen Stellen ganz neue Kontexte und teilweise verblüffende Verbindungen aufbauen. Als „Begegnung des Ungleichzeitigen im Gleichzeitigen“ bezeichnet er die Tatsache, dass sich mit dieser Ausstellung nun verschiedene Zeit- und Realitätsebenen überlagern.

Ebenso gibt es aber doch eine Art roten Faden, der durch die Ausstellung und gleichzeitig zehn Jahre der Neckartenzlinger Kunst- und Galeriegeschichte führt. „Das Gemeinschaftsgefühl und der Sinn fürs Gemeinwohl ist hier überall deutlich spürbar“, so eine Besucherin begeistert. Die Galerie als integrativer Ort also, der Kunst und Soziales verbindet. Passend dazu hinterlässt derweil ein weiterer Besucher im nagelneuen Gästebuch „Joseph Beuys sprach von ‚sozialer Plastik‘. Hier finde ich sie!“ Und auch Helmuth Kern ist überzeugt, dass das sozial-künstlerische Projekt „Galerie im Rathaus“ weiter Zukunft hat. Ganz besonders: „Wenn Kunst und Leben zur Einheit werden, eben zur Kunst für alle.“

■ Die Jubiläumsausstellung kann noch bis zum 9. Januar 2020 zu den regulären Öffnungszeiten des Rathauses in der Planstraße besucht werden. Weitere Informationen gibt es unter www.galerie-im-rathaus-neckartenzlingen.de.

Nürtinger Zeitung

22. Oktober 2019